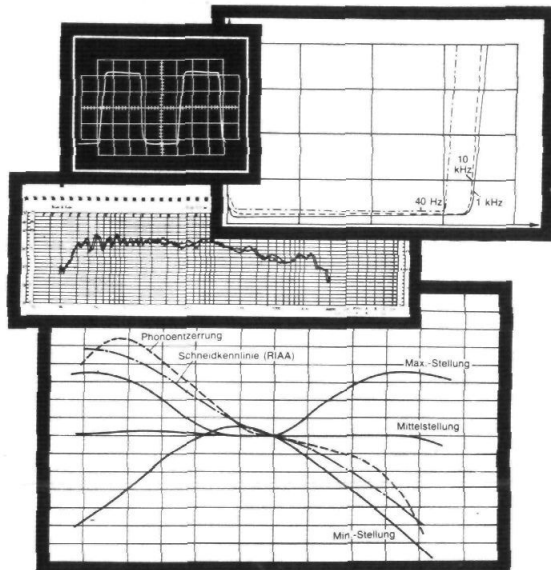


HiFi REPORT



Das störende Rauschen

Rauschen ist ein Begriff, mit dem jeder Besitzer einer High Fidelity-Anlage, ob er es will oder nicht, bald konfrontiert wird. Manche knüpfen sogar so unangenehme Erinnerungen an dieses Wort, daß allein seine Erwähnung genügt, um sie in Panikstimmung zu versetzen. Dies ist auch verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, welche Enttäuschung man empfindet, wenn beim Hören einer neuerworbenen Schallplatten- oder Bandaufnahme die Musik nur in den lauten Passagen nicht von einem Rauschschleier überzogen ist.

Rauschen braucht dennoch nicht ein unvermeidlicher Nervenkitzel zu sein. Absolut gesehen kann man es zwar nicht gänzlich eliminieren, im Bereich der Wiedergabetechnik ist es jedoch heute möglich, die Rauschanteile so niedrig zu halten, daß sie die akustische Qualität des Nutzsymbols gar nicht oder zumindest nicht nennenswert beeinflussen. Ist dies nicht der Fall, so liegt entweder ein Defekt vor, oder die Qualität der Glieder einer Wiedergabekette läßt zu wünschen übrig, wobei nicht nur die Geräte, sondern auch die Schallquellen darunter verstanden werden müssen.

Was ist aber wann als Quelle des Übels anzusehen?

Anhand der einzelnen Bausteine einer HiFi-Anlage wollen wir Antworten auf diese Frage zu geben versuchen.

Häufig wird über den schlechten Empfang von UKW-Sendern geklagt. In solchem Fall ist als erstes zu überprüfen, ob die vorhandene Antenne ausreicht, um dem Tuner ein genügend starkes Signal zu liefern – dies gilt insbesondere bei Stereo-Ausstrahlungen. Zimmerdipole und manche Fensterantennen sind in der Regel als Behelfe anzusehen. Deshalb probiere man, ob derselbe Empfänger an einer Dachantenne deutlich bessere Ergebnisse bringt. Manchmal ist allerdings trotz Vorhandenseins einer Richtantenne der Empfang veräuscht. Eine falsche Ausrichtung der Antenne, eine defekte Weiche oder ein mit der Zeit brüchig gewordenes Zuleitungskabel können dann die Störungen verursachen. Ist von Seiten der Antenne her alles in Ordnung, so muß der Verdacht sich auf den Tuner selbst konzentrieren. Dabei braucht er nicht unbedingt defekt zu sein, sondern kann nur einen neuen Abgleich benötigen.

Für die Hörvergleiche sollte man übrigens Live-Sendungen bevorzugen, damit ein vom Sender herrührendes hohes Bandrauschen von vornherein ausgeschlossen ist.

Mit dem Stichwort Bandrauschen gehen wir zum Baustein Tonbandgerät über. Die Variationen der möglichen Fehlerquellen sind auch hierbei reichhaltig, wobei am häufigsten übertriebene Vorsicht beim Aussteuern während der Aufnahme der Grund ist. Man traut sich nicht, die Aussteuerungsinstrumente bei lauten Stellen bis zum oder ins „rote Feld“ wandern zu lassen, um ja keine Übersteuerung, keine Verzerrungen zu verursachen. Man vergißt allerdings, daß 1 bis 2% mehr Klirrgrad an sehr lauten Stellen kaum auffallen, während das gleichförmige, recht deutlich wahrnehmbare Rauschen über die ganze Aufnahmedauer bei zu sparsamem Aussteuern sehr schnell stört.

Über Gebühr starkes Rauschen kann aber auch bei guter Aussteuerungstechnik auftreten, wenn die Tonköpfe, die Führungsbolzen und diverse Gleitstellen auf dem Transportweg des Bandes magnetisiert werden. Dies kann schnell geschehen, wenn man nicht-antimagnetische Scheren, Schraubenzieher und Werkzeuge oder Geräte, die ein magnetisches Streufeld aufweisen, in deren Nähe bringt. Mit Hilfe einer der vielen angebotenen Entmagnetisierungsdrosseln kann jedoch dieser Fehler schnell und gründlich beseitigt werden.